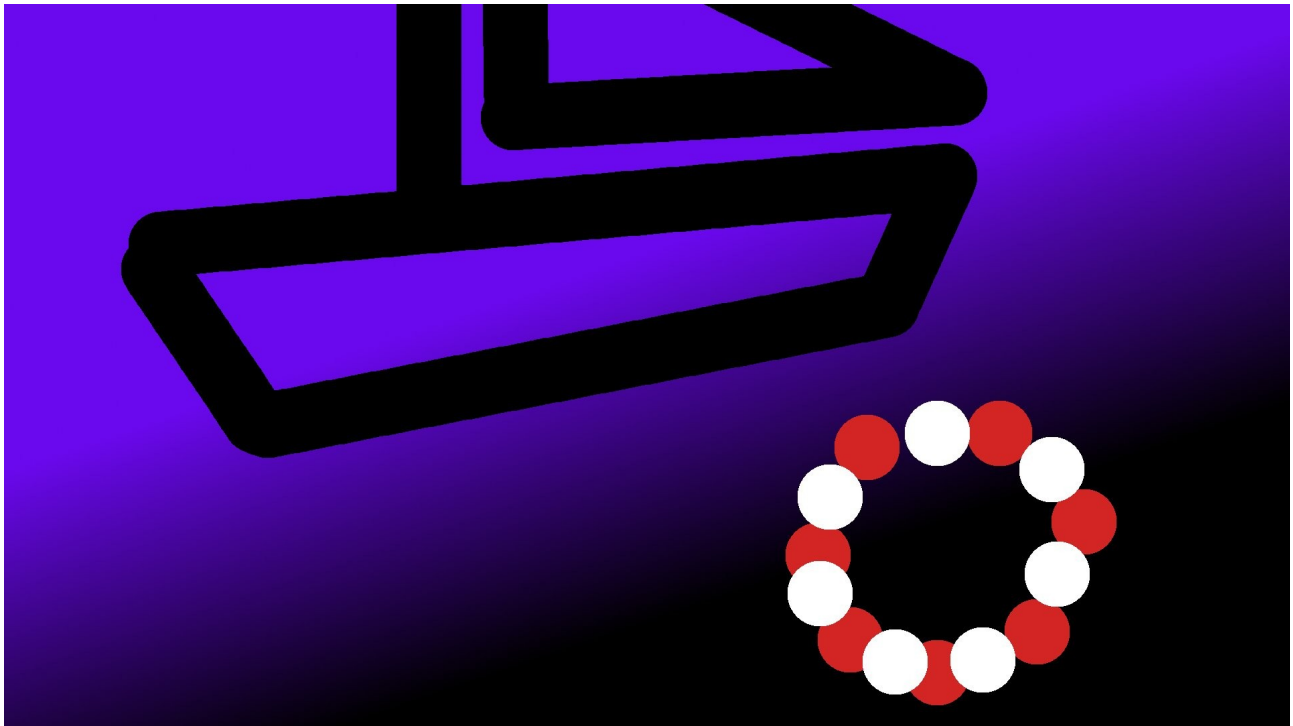


Felix Longolius @Weltpolizei · 45m (ca. 22:15 CEWT)

Wir suchen nach Fällen von Behördenmitarbeitern die den Vorzug vor "Fans von Felix Longolius" erhalten haben, mächtige Position inne haben und also "durch Folter die Weltherrschaft" erlangt haben in Absprache mit anderen Folterern.

Außerdem haben wir gestern die beiden Kammern des ehrwürdigen Kongress, die Verfassungsrichter und den US-Präsidenten in beeindruckender Würde, gleich welcher politischen Strömung, die state of the union-Rede verfolgen gesehen und fragen uns, ob die Folterer für oder gegen den US-Kongress foltern.

Ich erbitte mir Hilfe vom US-Kongress (House und Senate), wo sich gut erkennbar auch entlang der Ausgangsfrage Menschen Macht durch Zustimmung zu Folter ergaunert haben.



Felix Longolius @Weltpolizei · 44m

Es geht hier um den abwendbaren Fortbestand von Folter. Die Folter wird hier durch Einstellung und Wunder als bewältigbar gesehen, außerdem durch den Rechtsstaat.

Ich verweise auf die hohle Drohung des Deutschen Bundestages, ich müsse mir Hilfe bei der Polizei suchen, aber das sei nicht Sache des Parlaments.

Kein haltbarer Zustand.

Felix Longolius @Weltpolizei · 30m

Ich bin einigermaßen in einem geschützten Zustand heute, doch der Fortbestand der Isolation ist also gut ersichtlich, ich habe nichts verbochen, zudem bin ich ein

Held der Sicherheitskunst

mit dem zwingenden besser werden durch den

Kommunikationsbaustein des "Termin für die Revolution" am 24. Februar 2019,

die selbstlose Sicherheitskunst des Felix Longolius

erstmalig von seinem kokainkranken Onkel in Zusammenarbeit mit DER SPIEGEL betrügerisch angefeindet, vom Amtsrichter Rothe in einem Kindergartenverfahren, in dem es aber um

Zwangsbehandlung ging,

in Verschwörung des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf mit dem Gerichtswesen

kaputtgefoltert, ohne Rückfrage zu meiner Sicherheitskunst

FOLTER DURCH EIN DEUTSCHES KRANKENHAUS im Jahre 2011

um den Richter zu schützen, ohne mich jemals zu meiner Gesinnung oder Absichten zu fragen.

Selbstlos fortgefahren mit der Zurückhaltung bezüglich meiner Sicherheitskunst, von Betrügern widersprochen doch geradezu forensisch eindeutig zu ermitteln:
Ich bin ein guter Kerl, der die Behörden stringent befähigen wollte, gegen einen "System-Hack" in Form einer Werdung eines "Termin für die Revolution" großes Ungemach von der Gemeinschaft abzuhalten.

Dieses wird von "Null Bock"-Kommissaren missbraucht geradezu zu einer Herrschaft aus Null Bock und Folter, oder es handelt sich bei mir um einen honey pot für Elektroschockfolter, mit dem ein ganzes rechtsfeindliches Gewerbe aufgedeckt wird.

Felix Longolius @Weltpolizei · 13m

Die Angreifer wollen Ihnen was erzählen, dass ich nicht öffentlich auftauchen dürfe.

Ich würde Ihnen gern etwas davon erzählen, dass ich der Inhaber von Weltpolizei

<http://weltpolizei.de> bin, mit 17 soll ich mich um eine pädophil missbrauchte Mitschülerin kümmern, die immer stolze aber hier einmal als oft offensichtlich von allen guten Geistern verlassen beschriebene Pheline Roggan, das mache ich erstmal. Dann registriere ich diese Webseite, mein Bruder sagte während der Abiturfeierlichkeiten, man könnte da so Webseiten registrieren und das wurde also meine.

Ich habe dann erstmal eine Comic-Figur ausgedacht, um meine "Patenschaft des Wortes Weltpolizei" voll auszugestalten, es wurde der Teetassen-köpfige Abgeordnete Mr. T-Cup.

2003 dann der erste Mordanschlag. Augenscheinlich weil ich "zu Fuß in den Irak wollte" oder weil ich dann vorschlug, man "müsse dem irakischen Diktator Saddam Hussein anbieten, das UN-Hauptquartier in Bagdad aufzunehmen" trat eine Gruppe Gangstalker an mich heran, erzählte was davon, der "französische UN-Botschafter" zu sein, später sei die "französische Prinzessin" ums Leben gekommen, weil sie nachdem sie mit "[i]hrem Bruder geschlafen hat" nicht "die Pille danach!" genommen hatte, sondern "eine Rasierklinge geschluckt".

Denken Sie danach hat mich die Kripo befragt? Nein, einen verlorenen Scheiße-Planeten den ich zu Gold verwandle gebe ich Ihnen aus 2003er Hand.

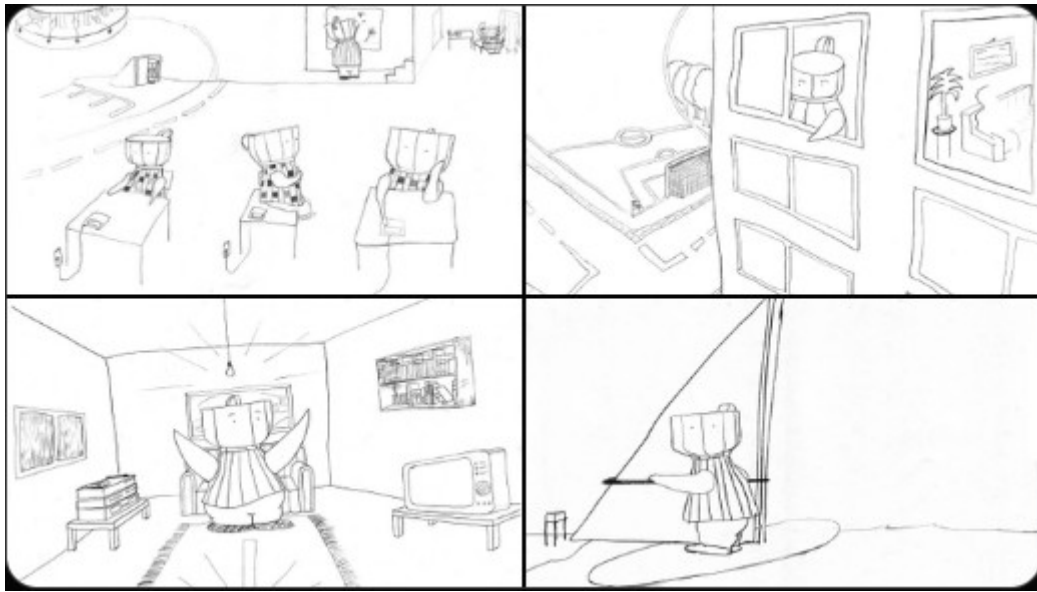
Ich schreibe ein Buch, einen Roman, bestenfalls eine Novelle, und studiere Journalistik und Kommunikationswissenschaft mit Politischer Wissenschaft im 2. Hauptfach. Der Roman handelt von Mr. T-Cup, welcher, ich nahm inzwischen -- auch auf Grund der traumatischen Ereignisse des Anschlags -- in höherer Dosis atypische Neuroleptika, welcher also in einer Welt aus Telepathie, den Gedankenverstärkern und einer ominösen Gruppe, welche die Gedanken von einem zum anderen brächte lebt und immer eine gute Entscheidung weiß. Im Studium schreibe ich eher aufsehererregende Arbeiten über "Den Weltfernsehsender", wenn sich Sendeanstalten zu Großereignissen zusammenschalten oder auch über "Den Weltstaat" welcher nur zynischer Weise nicht dynamisch zu intervenieren wüßte, wenn Not am Mann ist.

2008, ich machte noch ab und zu eine Sendung auf dem "Weltfernsehsender" und mit "welTpOlIzei ist toll!" Musik, kam mir eines Nachts eine Idee. Ich hatte am Abend vorher mit einem Art Hobby-Journalisten ein bisschen "über die Weltlage" geschnackt, jedenfalls war ich ein bisschen, "aber beliebig" angefüttert, überlegte ich, was wäre und ob es klug wäre, auf <http://weltpolizei.de> einen "Termin für die Revolution" zu schreiben. Zunächst als Satire ("an dem Tag nicht das eigene Auto spazieren fliegen") entwickelte ich daraus die "zwingende Verbesserung der Sicherheitssituation" aus mehreren Mechaniken und Gesichtspunkten.

2010 wird mich der kokainkranke Onkel, der Schauspieler Gert Schaefer, bekannt als "Hausmeister Pasulke" aus dem Kinderfernsehen, irgendwie schon pervers, dass er überhaupt so eine Rolle bekommen hat. Er wird mich, kokainkrank (er!) und sozial vollkommen irre, beim Betreuungsgericht anzeigen. Er wird bald sagen, ich "komme wohl nie wieder aus dem Krankenhaus raus", mich vollkommen verkennen, und 2014 an Kokainlungenkrebs verrecken und seiner Mutter hinterher in die Ostsee kippen lassen.

Anbei "Fotos" von Mr. T-Cup, dem Abgeordneten beim Abstimmungsapparat aus meinem Erstling. Den Roman "Liebe und andere Elektrokanonen" können Sie sich unter

<http://felix.longolius.net/buch> zuschicken lassen, die Autobiografie "Ich mag mich irren", wie zuerst der Roman heißen sollte, gibt es im Handel.



Felix Longolius @Weltpolizei Die "oft offensichtlich von allen guten Geistern verlassen[e]" Pheline Roggan wird hier eingezeichnet, als verführt, sich nicht für mich, Felix Longolius, zu interessieren, bereits im Jugendalter offenbar auch privat-nachrichtendienstlich hergestellt, wußte nicht von dem Attentat 2003 und ich bin Folteropfer, sie kann aber gar nicht an mich ran, außerdem hat sie so einen treu sorgenden Freund, er kann noch nicht mal zulassen, dass wir uns politisch über die Zustände austausche aka "Sprich uns nie wieder an!".

10:49 PM · Feb 25, 2026 · 3 Views